

Die Zahl der Lehrkräfte wird an den allgemeinbildenden Schulen um 6 Prozent und an den berufsbildenden Schulen um 20 Prozent erhöht. Das Schwergewicht wird also auf der Verbesserung der Qualität des Unterrichts liegen, wobei die Höherqualifizierung der vorhandenen Lehrkräfte von ausschlaggebender Bedeutung ist. Hier muß 1950 ein Umschwung in der Einstellung zu dieser Frage geschehen und der Plan wirklich erfüllt werden. Unsere Universitäten und Hochschulen stellen die höchste Bildungsstätte dar. Ihre Aufgabe kann nur sein, den demokratischen Aufbau zu unterstützen und eine neue demokratische Intelligenz zu formen. Hierbei muß man die werktätige Jugend verstärkt heranziehen. Es gilt Versäumtes aus der Vergangenheit nachzuholen, es gilt aber auch weiter der falschen Auffassung entgegenzutreten, daß Talent und Fähigkeiten an das Vorhandensein von Besitz und Einkommen gebunden sind. Unsere werktätige Jugend muß alle Entwicklungsmöglichkeiten erhalten. Entsprechend unseren wirtschaftlichen Notwendigkeiten werden vor allem die Technischen Hochschulen stärker ausgebaut als die Universitäten. Allein für den Ausbau der Technischen Hochschule Dresden sind 5 Millionen DM bestimmt. Die Anzahl der Studierenden an den Technischen Hochschulen wird um 27 Prozent und an den Arbeiter- und Bauernfakultäten um 8 Prozent zunehmen.

Zur weiteren Förderung von Kunst- und Wissenschaft werden wir für den Ausbau von Instituten und ähnlichen Einrichtungen 23,7 Millionen DM ausgeben. Damit werden erweitert bzw. neu errichtet die Akademie der Wissenschaften, die Akademie der Künste, das Pädagogische Zentralinstitut, das Institut für Berufsbildung, das Zentralinstitut für Bild und Film, das hauptsächlich Schulzwecken dient — wir werden stärker als bisher Bild und Film im Unterricht unserer Schulen verwenden —, öffentlich-wissenschaftliche Bibliotheken, das Opernhaus Leipzig, die Hochschule für angewandte Kunst, sowie andere Institute. Mit dem weiteren Ausbau der Kulturstätten bei den Maschinenausleihstationen und volkseigenen Gütern sowie den Volkshochschulen in den Städten wird die Möglichkeit einer umfassenden geistigen Fortbildung der werktätigen Schichten auf breiter Basis gegeben. Die begonnene Entwicklung, Außenstellen der Volkshochschulen in Betrieben und Maschinenausleihstationen zu errichten, wird fortgesetzt.

Die Ausgabe neuer Lehrbücher wird um 45 Prozent zunehmen. Die Kapazität der vorhandenen Einrichtungen zur Betreuung von Kleinkindern werden wir um 13 Prozent erhöhen. Damit werden wir einer weiteren Zahl von Müttern die Sorge um die Unterbringung der Kinder während der Arbeitszeit abnehmen. Wir werden also das Hauptgewicht der Zunahmen von Kindergärten in die Betriebe verlegen. Gleichfalls werden wir damit aber auch für die vorschulische Erziehung bessere Möglichkeiten haben, also einen Schritt weiter kommen in der Verwirklichung des einheitlichen Schulsystems, das im Kindergarten mit dem Ziel der Erreichung der Schulreife beginnt.

Gesundheitswesen:

In der Festlegung der Ziele für das Gesundheitswesen kommt besonders klar zum Ausdruck, daß der Mensch im Mittelpunkt unserer Planung steht, daß neben der Befriedigung seiner wirtschaftlichen Bedürfnisse die seiner sozialen, kulturellen, gesellschaftlichen und gesundheitlichen Bedürfnisse stehen muß. Zur Verbesserung des Gesundheitsstandes ist nicht nachträgliche Heilung, sondern vorbeugende gesundheitliche Fürsorge durch ständige ärztliche Beobachtung und rechtzeitige ärztliche Betreuung maß-

gebend. Diese Überlegungen waren sowohl für den Plan 1949 als auch für den Plan 1950 maßgebend.

Die entscheidende Bedeutung für die gesundheitliche Fürsorge und Heilbehandlung der Werktätigen haben die öffentlichen ambulanten Behandlungs- und Fürsorgestellen. Obwohl diese Einrichtungen 1949 planmäßig gegenüber 1948 um 64 Prozent Zunahmen, werden wir sie 1950 weiter steigern und ausbauen. Die Polikliniken für die Bevölkerung werden um 17 Prozent zunehmen, unterstützt durch poliklinische Ambulanzen, die um 38 Prozent zunehmen sollen. Die bisherige Rückständigkeit in der gesundheitlichen Betreuung der Landbevölkerung müssen wir weiter beseitigen, und wir werden deshalb die Zahl der Landambulatorien, deren Zahl 1948 nur zwei und 1949 81 betrug, auf 150, also um weitere 85 Prozent gegenüber 1949, steigern. Die Arbeit der Landambulatorien wird unterstützt durch Gemeindeschwesternstationen, die wir um 10 Prozent auf 3430, das ist die zehnfache Zahl von 1948, steigern werden. Für die Betreuung in den Betrieben werden wir die Zahl der Betriebspolikliniken um 38 Prozent steigern und die Zahl der Sanitätsstellen in den Betrieben auf 2137 erhöhen.

Die im Plan vorgesehene Erhöhung der Zahl der Krankbetten um 4000 bringt nicht die volle hier eintretende Verbesserung zum Ausdruck, weil außerdem Maßnahmen zur Verbesserung der baulichen und hygienischen Verhältnisse sowie der ärztlichen und pflegerischen Betreuung und der Vergrößerung von Spezialheilstätten die Betreuung der Kranken verbessern werden.

Dem Schutz von Mutter und Kind dienen die Steigerung der Anzahl der Entbindungsanstalten, ferner eine verbesserte Schwangerschaftsfürsorge und die Erhöhung der Zahl der Hebammen im öffentlichen Dienst.

Da Fürsorgestellen im allgemeinen in ausreichender Zahl vorhanden sind, ist nur eine Erhöhung der Tbc-Fürsorgestellen notwendig. Jedoch werden wir allgemein die Qualität aller dieser Einrichtungen entscheidend verbessern müssen, damit sie allen Ansprüchen und unseren Vorstellungen von der Fürsorge Kranker besser entsprechen.

Die gleiche Verbesserung müssen wir unbedingt bei der Arzneimittelversorgung erreichen. Die für die Verstärkung der ärztlichen und pflegerischen Betreuung der Bevölkerung notwendige Erhöhung der Arztstellen im öffentlichen Dienst und die Erhöhung der Ausbildung von Pflegepersonal werden wir planmäßig fördern. Wir haben noch einen großen Bedarf an Ärzten, der möglichst rasch gedeckt werden muß. Dabei müssen aber auch die Lebens- und Arbeitsbedingungen unserer Ärzte überprüft und wesentlich verbessert werden.

Zur Förderung unserer Kenntnisse in der gewerblichen Hygiene und der wissenschaftlichen Forschung im Gesundheitswesen werden wir für den Ausbau und Neubau wissenschaftlicher Forschungsinstitute 2,7 Millionen DM verwenden und dabei Wissenschaftlern die Möglichkeit wirklich echter, durch keinerlei reaktionäre Interessen gehemmter wissenschaftlicher Tätigkeit geben.

In der Heilbehandlung werden 1950 der Sozialversicherung rund 20 000 Kurplätze zur Verfügung stehen. Während 1949 teilweise Kurbedürftige ihre Kur nicht sofort antreten konnten, werden wir 1950 diesen Mißstand überwinden.

Von gleicher Bedeutung wie die gesundheitliche Betreuung ist die ausreichende Erholung im Urlaub. In den schönsten Orten der Deutschen Demokratischen Republik werden Erholungsuchende, Werktätige in wachsendem Maße bei guter und preiswerter Unter-